



# TIERTAFEL

DEUTSCHLAND

## ~News ~ News ~ News~

<b>Tiertafel.....</b>	<b>1</b>
Bayernwelle SüdOst – neuer Medienpartner der Tiertafel Deutschland e. V. ....	1
Tiertafel-Ausgabestelle Nienburg/ Weser hat am 16. Mai 2009 eröffnet.....	2
Tierauffangstation der Tiertafel Deutschland e. V. in Neu Plötzin.....	3
Zusammenarbeit Tiertafel Deutschland e. V. und Kaninchenschutz e. V.....	3
Tiertafel – weil's Spaß macht und schmeckt (verklagt Fanta uns jetzt auch?) .....	4
Tiertafel-Termine im Juni.....	5
<b>Andere Vereine.....</b>	<b>5</b>
Robbenprodukte in Europa verboten .....	5
<b>Wichtige Informationen / Tipps .....</b>	<b>6</b>
Aussetzen von Tieren.....	6
Ein Leben für die Ente.....	6
Tierschutz-TÜV ab 2012 .....	7
<b>Wissenswertes / Lustiges .....</b>	<b>7</b>
„Hasen“ und „Kaninchen“ .....	7
<b>Impressum .....</b>	<b>8</b>

### **Bayernwelle SüdOst – neuer Medienpartner der Tiertafel Deutschland e. V.**



Der Radiosender Bayernwelle SüdOst ist durch die Zusammenführung der beiden Stationen „Radio Chiemgau“ und „Untersberg Live“ entstanden.

Seit Januar 2009 sendet die Bayernwelle nun für die Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land bzw. für die Regionen Chiemgau, Rupertiwinkel und Stadt Salzburg. Die Bayernwelle SüdOst ist somit das reichweitenstärkste Radio und strahlt sein Programm vom Chiemsee bis zum Königssee und sendet somit in einer der schönsten Regionen Deutschlands.

Für den Geschäftsführer Dietmar Nagelmüller ist es eine Ehre, mit der Bayernwelle eine Patenschaft für die Tiertafel-Ausgabestelle Chiemgau übernehmen zu dürfen. „Wir haben natürlich ein Herz für Tiere. Einige meiner Mitarbeiter haben selbst Haustiere und deshalb wollen wir mithelfen, dass die Tiertafel-Ausgabestelle Chiemgau weiterhin mit Tiernahrung und Tierbedarf unterstützt wird. Soweit es uns möglich ist, werden wir deshalb im Zuge unserer Patenschaft immer wieder redaktionelle Berichte über die Tiertafel-Ausgabestelle Chiemgau im Programm von Bayernwelle SüdOst ausstrahlen. Ich darf mich herzlich bei Iris Hicker für ihr Engage-

ment bedanken. Ihrem Einsatz ist es letztlich zu verdanken, dass die Tiertafel-Ausgabestelle Chiemgau in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.“

Empfangen werden kann die Bayernwelle im Bereich Berchtesgaden und Umgebung auf 89,3 MHz, im Bereich Bad Reichenhall auf 88,2 MHz, in Freilassing, Laufen, Salzburg und Umgebung auf 89,0 MHz, im südlichen Chiemgau (Traunstein, Ruhpolding und Umgebung) auf 99,4 MHz, nördlicher Chiemgau (Trostberg, Altenmarkt und Umgebung) auf 101,5 MHz und in Waging, Tittmoning und Umgebung auf 90,1 MHz.

Außerdem ist die Bayernwelle über diverse Kabelfrequenzen und auch im Internet unter [www.bayernwelle.de](http://www.bayernwelle.de) empfang- und hörbar.

<http://www.bayernwelle.de>

### **Tiertafel-Ausgabestelle Nienburg/Weser hat am 16. Mai 2009 eröffnet**

Nach nur zweimonatiger intensiver Vorbereitung haben Christiane Krey und Evi Heidrich am Samstag, dem 16. Mai 2009, morgens um 11 Uhr erstmals die Pforten der Tiertafel-Ausgabestelle Nienburg für Gäste und zukünftige Kunden geöffnet. Bei bestem Wetter begrüßten die beiden Tiertafel-Ausgabestellenleiterinnen bereits Punkt elf die ersten Besucher, unter anderem unsere liebe Vereinsgründerin Claudia Hollm, die zusammen mit Hanno eine mehr als großzügige Futterspende zum „Start“ mitbrachte.

Nach einer kurzen Ansprache und der Einweisung in die „Rechte und Pflichten“ einer Tiertafel-Ausgabestelle seitens Claudia Hollm konnten dann die ersten Gäste begrüßt werden. Besonders erfreut waren die Nienburger über den lieben Besuch des Tiertafel-Ausgabestellenteams aus Bremen und Tiertafel-Freunden aus anderen Orten.

Das von den zahlreichen Helfern des Nienburger Teams selbst gemachte Buffet mit

reichlich Schnittchen, Kaffee, Kuchen und kalten Getränken wurde kurz darauf eröffnet und sehr gut angenommen. Hier gilt besonderer Dank an unsere zahlreichen Sponsoren, die uns sehr großzügig unterstützt haben.

Unter den etwa 70 bis 80 Gästen waren neben Vertretern der Presse und des Arbeitsamtes auch der stellvertretende Bürgermeister, Herr Wilhelm Schlemmermeyer, Vertreter der hiesigen Tierheime Drakenburg und Schessinghausen sowie mehrere Tierärzte mit ihren Praxisteams (Dr. Barkhoff und Dr. Lehmann), außerdem Hundetrainer und Verhaltenstherapeuten. Die Geschäftsführerin des hiesigen OBI-Marktes, Frau Arning, hat die Eröffnung neben ihrem ausgedehnten Besuch mit einer sehr großzügigen Futterspende bedacht, wie auch zahlreiche andere Gäste üppige Sach- und Geld-Präsente für die Tiere mitbrachten. Es konnten so bis 15 Uhr viele nette Kontakte geknüpft und vertieft werden.

Eine Bekannte von Evi Heidrich hat dankenswerterweise einen etwa halbstündigen Film über die Eröffnung gedreht und es wurden zahlreiche Fotos von den vielen helfenden Händen und der Veranstaltung geschossen.

Auch die ersten zukünftigen Kunden mit ihren Hunden waren zu Gast und so konnte bereits erste Not gelindert werden. Für alle, die sich am Eröffnungstag noch nicht getraut haben oder auf einer der vielen anderen Veranstaltungen in der Stadt waren, ist die Tiertafel-Ausgabestelle Nienburg zukünftig jeden Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Das Tiertafel-Ausgabestellenteam Nienburg freut sich auf alle Gäste und Besucher.

*Christiane Krey  
Tiertafel-Ausgabestellenleitung Nienburg*

## **Tierauffangstation der Tiertafel Deutschland e. V. in Neu Plötzin**

Es ist schlimm, wenn uns jemand verlassen muss, den letzten Weg geht. Oft bleiben Tiere zurück, die nicht durch Angehörige übernommen werden können.

Der letzte Weg dieser armen Geschöpfe: das Tierheim.

Seit Jahren hat Potsdam, Landeshauptstadt von Brandenburg, kein Tierheim mehr. Der Neubau steht aus – eventuell in einem oder zwei Jahren kann begonnen werden.

Immer neue Verträge mit anderen Tierheimen und anderen Unterbringungsmöglichkeiten bieten keine endgültige Lösung. Der momentane Stand: für Tiere von Verstorbenen, Abgabetiern oder andere besteht keine Chance, diese unterzubringen. Nur Fund- und Verwahrtiere, die durch das Veterinäramt beschlagnahmt werden, finden durch einen Vertrag mit dem Kremmener Tierheim eine vorläufige Unterkunft.



© SABINE ELVERT

Einem kleinen Teil kann die Tierauffangstation der Tiertafel Deutschland e. V. in Neu Plötzin nun eine Hilfe anbieten. Bis zu 15 Tiere dürfen dort untergebracht werden. Hunde, Katzen und Kleintiere – für alle wird liebevoll gesorgt. Ein Hundezwinger und ein Freigehege, Katzen- und Quarantäneräume sind vorhanden.



© SABINE ELVERT

Natürlich sind 15 Plätze nicht viel, daher werden immer noch Helfer für Vermittlungen, Mietpaten, Sachspenden und aktive Helfer vor Ort gesucht, damit diese Station ein Erfolg wird. Kontakt unter Telefon 0170 2065 209.

*Sabine Elvert*

## **Zusammenarbeit Tiertafel Deutschland e. V. und Kaninchenschutz e. V.**

Bei der Tiertafel-Ausgabestelle Berlin wurde ein Fall bekannt, wo eine Häsin durch falsche Geschlechtsbestimmung bereits im November 2008 fünf Babys bekam und erneut trächtig wurde. Sie brachte im Januar 2009 weitere Babys zur Welt, insgesamt überlebten acht Böcke und drei Weibchen.

Da bereits früh die Revierkämpfe unter den Böcken begannen und die finanzielle Situation immer schlimmer wurde, wandte sich die Besitzerin hilfesuchend an die Tiertafel-Ausgabestelle Berlin.

In Zusammenarbeit mit dem Kaninchenschutz e. V. wurden die Geschlechter der Kaninchen bestimmt und die Tiere nach Geschlecht getrennt. Der Kaninchenschutz e. V. übernahm drei Böcke zur Kastration und Weitervermittlung. Die Tiertafel-Ausgabestelle Berlin übernahm die Kastrationen von vier weiteren Böcken und konnte bereits einen vermitteln.



SCHWARZES BÖCKCHEN  
© KANINCHENSCHUTZ E. V. /  
TIERTAFEL DEUTSCHLAND E. V.



BRAUNES BÖCKCHEN  
© KANINCHENSCHUTZ E. V. /  
TIERTAFEL DEUTSCHLAND E. V.



GRAUES BÖCKCHEN  
© KANINCHENSCHUTZ E. V. /  
TIERTAFEL DEUTSCHLAND E. V.

Wenn Sie Interesse an den kastrierten Böckchen haben, dann melden Sie sich bitte per Email ([rschuetze@tiertafel.de](mailto:rschuetze@tiertafel.de)).

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Kaninchenschutz e. V., der Halterin und der Tiertafel-Ausgabestelle Berlin ist die Situation inzwischen entspannter und alle sind mit der Lösung zufrieden. Ich freue mich weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit dem Kaninchenschutz e. V. in Berlin.

*Regina Schütze  
Tiertafel-Ausgabestellenteam Berlin*

### **Tiertafel – weil's Spaß macht und schmeckt (verklagt Fanta uns jetzt auch?)**

Manager stehen derzeit nicht sehr gut da in der öffentlichen Wahrnehmung. Wird es manchen Vorständen eigentlich doch auf Gemeinnützigkeit ausgerichteter Vereine auch bald so gehen? Vielleicht, weil sie irgendwann, gefangen am Schreibtisch und bereits merkantilistisch und monetär institutionalisiert in Denken und Handeln, den Kontakt zur Basis, zur Arbeit an sich, verloren haben und ihr so, eventuell ganz ohne böse Absicht, mehr schaden als helfen? Manch einer wollte vielleicht nur "den Laden zusammenhalten", und mag dabei vergessen haben, dass die Gesetze der freien Marktwirtschaft, bei aller zweckmäßigen Ökonomie, nicht auf die Prinzipien des Ehrenamtes anzusetzen sind. Nicht nur ist die Tierschutzszene zerstritten und konkurriert mitunter in einer kontraproduktiven Art und Weise – wobei die Begriffe "albern" und "traurig" gleichermaßen treffend sind - sogar das Helfen an sich, sei es Mensch oder Tier, scheint zu einem von Konkurrenz und Gewinnmaximierung geprägten Wettbewerbs-Markt geworden zu sein. Dieser droht nun den gleichen Gesetzen zu unterliegen wie andere Wirtschaftszweige auch (zum Vergleich: Wer hätte je gedacht, dass die Entsorgungs- und Abfallwirtschaft mal eine so hart umkämpfte Branche werden würde, wie sie eine geworden ist?). Man kann sogar

noch weiter gehen und sagen, dass ein gemeinsamer Strang, der sich Gemeinnutz/Wohltätigkeit/ und in modernerer Ausprägung den heutzutage nötigen, weil öffentlichkeitswirksameren Event-Charakter aufgreifend, "Charity" nennt, für so manch ehemals altruistisch ausgerichtete Organisation nicht mehr greifbar ist, wenn deren Wirken erst mal durch unternehmerisches Denken zersetzt wird. Der alle Ressourcen schwächende Rechtsstreit, dem die Tiertafel Deutschland e. V. seitens des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V. ausgesetzt wird, soll nur als ein Beispiel herhalten: Da wird gesagt, die Tiertafel "profitiere" von der Tafel, ein Wort, das in Bezug auf ehrenamtliche Arbeit kaum mehr fehl am Platze sein könnte und vielmehr Auskunft darüber vermittelt, in welcher gedanklichen Ebenen sich die Aussprechenden befinden. Wenn, dann partizipieren wir alle voneinander, und vor allem unsere gemeinsamen Kunden von uns und einer der Sache zuträglichen Kooperation. In einer auf Gemeinsinn fußenden Welt nützen Tafel und Tiertafel, gibt es doch bei den Kunden eine hohe Überschneidung, eine gemeinsame Infrastruktur, soweit möglich, gleiche Örtlichkeiten und gleiche Lieferanten – davon ist derzeit nichts der Fall – außerdem hätten die ehrenamtlichen Mitarbeiter die Möglichkeit, für beide Organisationen tätig zu sein. Denkt man die Sache mit dem "Markenschutz" einmal konsequent zu Ende, kann sich auch irgendein kirchlicher Zweig die "Seelsorge" namentlich sichern lassen oder ein sozialer Träger das "Altersheim" oder das "Krankenhaus"? Oder darf der "Schrank" den "Kühlschrank" verklagen?...wieauchimmer: irgendwo darf gern ein Mensch am Abend zu Bette gehen mit dem Gedanken "Das Wort Tafel (oder Seele oder Sorge oder krank oder alt oder Schrank usw.), das habe ich konnotiert, mit Allgemeinsinn gefüllt, und nun ist es allgemeiner Sprachgebrauch!" –Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.

*André Pluskwa  
Tiertafel-Ausgabestellenleitung Lüneburg*

## **Tiertafel-Termine im Juni**

07.06.2009

Mitgliederversammlung 2009 in Hofgeismar

18.06.2009

Impfaktion in der Tiertafel-Ausgabestelle Chiemgau

## **Robbenprodukte in Europa verboten**

(Straßburg, Frankreich) – Das Europaparlament stimmte heute mit 550 von 640 Stimmen für ein Handelsverbot für alle Robbenprodukte. Der Verordnungsentwurf verbietet den profitorientierten Verkauf von Robbenprodukten innerhalb der EU.

„Mit dieser Abstimmung sagt Europa klar und deutlich: Nein, Europa will nichts mit der Robbenjagd und ihren blutigen Produkten zu tun haben,“ kommentiert Dr. Ralf Sonntag, Deutschland-Direktor des IFAW (Internationaler Tierschutz-Fonds).

Dass es eine Einigung bei der ersten Lesung gab, ist Zeichen des starken politischen Willens für ein Handelsverbot für Robbenprodukte der drei EU-Institutionen Kommission, Parlament und Ministerrat. Der IFAW erwartet, dass der EU-Ministerrat dem Entwurf im Juni unverändert zustimmt.

Ausgenommen von dem Verbot sind Verkäufe von Produkten der Jagd von Inuit und anderen indigenen Völkern.

„Der IFAW setzt sich seit 40 Jahren für ein Ende der kanadischen Robbenjagd ein. Kanada sollte endlich einsehen, dass die Welt diese grausame Jagd nicht will,“ so Sonntag weiter. „Kanada muss die Augen öffnen und die Signale erkennen und endlich das blutige Töten beenden.“

Schon im Vorfeld der EU-Parlamentsentscheidung sind die Auswirkungen auf die kanadische Robbenjagd zu beobachten. So wurden dieses Jahr bis Ende

April insgesamt 57.000 Robben getötet. Im Jahr zuvor waren es noch etwa 200.000 getötete Tiere und 2006 gar 330.000 Sattelrobben. Die Preise für Robbenfelle stürzten 2009 auf neun Euro pro Fell; etwa die Hälfte des Preises, der noch 2008 erzielt wurde. Insgesamt haben nun 30 Nationen den Verkauf von Robbenprodukten verboten, davon sieben der zehn für Kanada wichtigsten Exportländer.

Erst vor wenigen Wochen hat Russland nach langjährigem Drängen des IFAW ein Jagdverbot für Robben im Weißen Meer, die jünger als ein Jahr sind, erlassen. Damit wurde die russische Robbenjagd faktisch beendet.

*IFAW-Pressemitteilung vom 05.05.2009*

### **Aussetzen von Tieren**

Das Aussetzen von Tieren ist gemäß §3, Ziff. 3 Tierschutzgesetz verboten. Wer gegen diese Vorschrift verstößt, handelt gemäß § 18, Abs. 1, Ziff. 4, ordnungswidrig und muss mit einer Geldstrafe bis zu 25.000 Euro rechnen (§18, Abs. 3).

### **Ein Leben für die Ente**

Hermine Ohler leitet ehrenamtlich und quasi rund um die Uhr die Enten-Hotline in Düsseldorf und hat jetzt in der Brutsaison alle Hände voll zu tun.

Über 400 Mal musste Hermine Ohler in diesem Jahr schon ihren „Entenverstand“ unter Beweis stellen: Die agile 61-Jährige wird immer dann gerufen, wenn Entenmütter mit ihren Küken dort auftauchen, wo sie normalerweise nicht hingehören – auf Balkonen, Terrassen, Garagendächern oder mitten im Großstadtverkehr beispielsweise. „Dass Enten in unmittelbarer menschlicher Nachbarschaft brüten, ist gar nicht so ungewöhnlich“, erklärt Hermine Ohler. „In Parkanlagen finden die Tiere durch stöbernde Hunde und spielende Kinder kaum Ruhe.“

Zwischen April und Juli hat die inoffizielle „Entenbeauftragte der Stadt Düsseldorf“ Hochsaison, die Küken sind geschlüpft und erkunden als Nestflüchter im Schlepptau der Mutter die Umgebung. Wenn sie dabei verkehrsreiche Straßen überqueren oder hilflos auf Dächern und Balkonen wuseln, wisse kaum jemand, was zu tun sei, so Ohler. „Die Mutter zu fangen gelingt fast nie“, weiß die Expertin. „Enten können schließlich hervorragend fliegen.“ Sammle man stattdessen die Küken ein, könnte das für den Nachwuchs fatale Folgen haben. „Küken brauchen ihre Mutter zum Schutz und zum Wärmen. Auf viele wirken die Kleinen zwar putzmunter und selbstständig, aber das täuscht.“

Wird Hermine Ohler alarmiert, rückt sie in ihrem kleinen Auto und mit einem Drahtgehege an. „Ich fange grundsätzlich die gesamte Entenfamilie“, betont sie. „Nicht mit Gewalt, sondern mit Einfühlungsvermögen und ein paar Tricks.“ Anschließend geht es zum nächstgelegenen Gewässer, einen See zum Beispiel. Nur wenn die Küken frisch aus den Eiern geschlüpft sind, kommen sie für ein paar Tage in einen Stall. „Diese kleinen Gehege in einem Schuppen hat die Stadt zur Verfügung gestellt“, erzählt Ohler. „Weitere offizielle Zuwendungen gibt es nicht. Zum Glück bezahlt mir der Düsseldorfer Tierschutzverein Benzin und eventuelle Tierarztkosten. Für alles andere muss ich selber aufkommen ... und das seit nunmehr zwölf Jahren.“

Für Philip McCreight von der Tierschutzorganisation TASSO e. V. hat Hermine Ohlers Engagement Vorbildcharakter. „Wenn es Tieren schlecht geht, schauen immer noch sehr viele Menschen weg, sie wollen weder Zeit noch Geld und Mühe investieren. Den ehrenamtlichen Tierschützern gilt deshalb mein besonderer Respekt. Ohne sie sähe es in unserer Welt um einiges schlechter aus!“

*TASSO-Presse-Mitteilung vom 13.05.2009*

## Tierschutz-TÜV ab 2012

Einen ersten und wichtigen Schritt in Richtung einer besseren Haltung von Nutztieren hat der Bundestag am 20. März 2009 als Gesetz beschlossen. Der ab 2012 in Kraft tretende "Tierschutz-TÜV" soll die Haltungsbedingungen für Nutztiere verbessern und kontrollieren. Ein Prüf- und Zulassungsverfahren soll verhindern, dass den Tieren Schmerzen zugefügt werden. Der Agrarausschuss drängt darauf, bei der Legehennenhaltung in Käfigen rasch tätig zu werden. Die zur Umsetzung des Gesetzes erforderliche Rechtsverordnung sollte sich deshalb zunächst auf diese Tiere konzentrieren. Bis Ende des letzten Jahres hatte eine Legehennen ungefähre den Platz einer DIN A4 Seite für sich zur Verfügung. Die nach diesem Zeitpunkt vorgeschriebenen, so genannten Kleinvögel bieten den Tieren mit zirka 800 Quadratcentimetern pro Henne aber leider auch nur unwesentlich mehr Platz als vorher. Auf Grund des nach wie vor großen Platzmangels können die vorhandenen Scharmöglichkeiten und Sitzstangen von den Tieren überhaupt nicht in Anspruch genommen werden. Der Stress für die Hennen bleibt. Verhaltensstörungen sind an der Tagesordnung.

*TASSO-Newsletter vom 21.05.2009*

## „Hasen“ und „Kaninchen“

Die Unterteilung der Familie der Hasen in Hasen und Kaninchen ist keine systematische. „Kaninchen“ ist kein systematisches Taxon<sup>1</sup>, „Hasen“ – nicht im Sinn der ganzen Familie (Leporidae), sondern als Gruppe von Arten oder Gattungen – nur dann, wenn sie auf die Gattung der Echten Hasen (*Lepus*) beschränkt bleibt. Manche Gattungen, die Rotkaninchen (*Pronolagus*) zum Beispiel, werden gelegentlich als Hasen, gelegentlich als Kaninchen bezeichnet. Dennoch lassen sich eine Reihe von Merkmalen anführen,

die entscheiden, ob eine Gattung als Hase oder Kaninchen bezeichnet wird:

- Hasen haben in der Regel längere Ohren und kräftigere Hinterbeine als Kaninchen.
- Kaninchen graben Erdbauten, während Hasen im freien Feld leben.
- Hasen sind in der Regel Einzelgänger, während manche Kaninchenarten, zum Beispiel das Wildkaninchen, gesellig leben.
- Neugeborene Kaninchen kommen nackt und blind zur Welt und sind Nesthocker, während neugeborene Hasen ein Fell und offene Augen haben und Nestflüchter sind.

<sup>1</sup>ALS TAXON (DAS, PLURAL: TAXA; ZU GRIECHISCH ΤΑΞΙΣ ΤΑΞΙΣ ‚(AN-)ORDNUNG, RANG‘) BEZEICHNET MAN IN DER BIOLOGIE EINE ALS SYSTEMATISCHE EINHEIT ERKANNTE GRUPPE VON LEBEWESEN.

*Quelle: Wikipedia*

**Die Katze aus dem Sack lassen:** ein Geheimnis offenbaren, seine wahre Absicht eröffnen. Ebenso wie bei dem Spruch "Die Katze im Sack kaufen" bezieht sich dies auf die früheren Viehmärkte. Dort wurden den Käufern Tiere in einem Sack verkauft. Betrüger steckten dann gerne statt eines Ferkels oder Hasen eine Katze hinein.

*Quelle: Duden - Redewendungen*

## **Impressum**

Herausgeber:

### **Tiertafel Deutschland e. V.**

Semliner Chaussee 8

14712 Rathenow

Tel.: 0 33 85 / 49 49 65

(Mo-Fr 11<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>)

<http://www.tiertafel.de>

Vorstand:

Claudia Hollm, 1. Vorstand

Julia Sasse

Tina Krogull

Spendenkonto:

Konto 3861012730

BLZ 160 500 00

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Redaktion:

Tina Krogull

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen oder zu überarbeiten. Mit der Übersendung seines Artikels erklärt sich jeder Autor damit einverstanden.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.